

nachlässig einzuhalten. Diese verlockenden Schilderungen sind nichts als Schwindel. Wenn auch das Geschäft als Beruf etwas besser ist, als manche Arbeit auf dem Felde, was in den ganz veränderten Verhältnissen seine Bedeutung findet, so gehören andererseits unbedingt gute Qualitäten, Fleiß und Ausdauer dazu, wenn in den fernöstlichen Ländern kein Erfolg nach Jahren ein bedeutendes Leben führen wollen. Hauptfakt ist das fragliche Bureau, einen Geldbetrag zur Bedienung der Kosten für Zeit und Arbeit, Druckkosten Porto und sonstige Kosten zu verlangen. In Wahrheit leisten sie den Gemeindefällen weiter nichts, als daß sie einige Papiere von ganz geringem Wert senden. Junge Leute, die in irgend einer Weise Dienste in der Handelsmarine nehmen wollen, erhalten die nötigen Auskünfte kostenlos durch den deutsch-lutherischen Seemannsfürsorgeverband, Geschäftsstelle in Hannover. Eine Stellenvermittlung hat dieser humane Verband zwar nicht, aber seine Auskunft zeigt den rechten Weg und bewahrt dadurch die fraglichen Personen vor gewissenlosen Ausbeutern.

**Erdbbe.** Zu der Notiz in der Sonnabend- Nr. ist hinzuzufügen, daß die Todesursache Mitzmeyers noch nicht einwandfrei festgestellt worden ist. Die Untersuchungen hierüber sind eingeleitet. M., welcher als ruhiger und anständiger Mensch geschildert wird, hat nachts gegen 1 Uhr das Cafeteria-Restaurant verlassen, angeblich um sich nach Hause zu begeben. Sonnabend früh ist derselbe mit einer Kopfwunde im Hofraum der Cafeteria tot aufgefunden, von wo aus er nach behördlicher Aufhebung in die hiesige Leichenhalle übergeführt wurde. Heute ist die Sezierung der Leiche vorgenommen worden.

**Rödera u.** In unserer Gemeinde ist ein Kranken-transportwagen angeschafft worden, der der hiesigen Einwohnerschaft völlig kostenlos zur Verfügung steht. Bedient wird derselbe von den Sanitätern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, und eventl. auch von anderen Mitgliedern derselben.

**Tafeln.** Am Sonntag, den 12. Juli, wurden am Badeteiche bei Schwanenwisch vier Portemonnaies mit mehr oder weniger Inhalt gestohlen. Die Täter wurden vom Gendarm Reinhardt ermittelt.

**Reihen.** Der Kriegsmilitär Generalleutnant von Carlowski traf am Freitag vormittag in der 8. Stunde in Reichen ein, um zum ersten Male eine Besichtigung der neuen Kasernen des 13. Jägerbataillons vorzunehmen. Die Kasernengebäude sind jetzt bis auf das letzte, einen Schutzraum zur Einstellung der Maschinengewehre, dem jetzt der Dachstuhl aufgesetzt wurde, vollständig im Rohbau fertig. — Der falsche und der echte Weltau ist in den Weinbergen der Umgebung vielfach beobachtet worden. Infolge des eingetretenen Regens ist eine Weiterausbreitung dieses Schädlings zu befürchten, weshalb von sachverständiger Seite eine Bekämpfung desselben durch Beipflügen mit Kupferkalkbrühe bzw. durch wiederholtes Schwefeln empfohlen wird.

**Döbeln.** Im volles geistiger und körperlicher Frische feierte heute Sr. Exzellenz der k. k. Hof- und Staatsrat Otto Christoph Ludwig von Schönberg auf Rittersgut Morditz seinen 90. Geburtstag. Dieses Jubiläum wurde zu einem Tage vielseitiger Feste und Ehrungen. Otto Ludwig Christoph v. Schönberg ist am 20. Juli 1824 in Niederreinsberg bei Rostock geboren. 1855—41 besuchte er das Gymnasium zu Freiberg, 1841—48 die Bergakademie zu Freiberg, 1846—49 die Universität zu Leipzig. Im Jahre 1856 kaufte er das Rittersgut Morditz, und nach dem 1869 erfolgten Tode seines Vaters übernahm er das Fideikommiß des seit 500 Jahren sich im Besitz der Familie Schönberg befindlichen Rittersgutes Niederreinsberg. In erster Ehe war er vermählt mit Sophie von Kiel, Tochter des kaiserl. russ. Staatsrates und Generalconsuls v. Kiel in Leipzig, welche auf einer Seereise starb und in Madeira beerdigt ist, in zweiter Ehe seit 1868 mit Wilhelmine Kömer, Tochter eines Württemberger Kaufmanns, welche im vorigen Jahre kurz vor der goldenen Hochzeit verstarb. Seine parlamentarische Tätigkeit begann Czeglény v. Schönberg 1883 als Reichst. Mitglied der 2. Ständekammer, er gehörte dieser Kammer bis 1889 an. Im Jahre 1888 wurde er zum k. k. Reichst. Mitglied ernannt und er trat als solcher den k. k. Reichst. Mitgliedern an. In die 1. Kammer wurde er im Jahre 1877 berufen, gehört der Kammer also volle 37 Jahre als Mitglied an; hier bekleidet er seit 1897 das Amt des Vorsitzenden der 4. (Petitions-) Deputation. Vorher bereits mit dem Reichst. Mitgliedern beauftragt, wurde ihm 1911 der Rang eines k. k. Hof- und Rates verliehen. Czeglény v. Schönberg ist Kirchenpatron über Morditz bei Döbeln, Dittmannsdorf bei Rostock und Ortrand bei Wilsdruff. Seit 1896 ist er auch Senlor der weitverbreiteten Familie v. Schönberg. Viele Mitglieder dieser Familie trafen zur Feier des 90. Geburtstages in Morditz ein. Im Laufe des heutigen Vormittags erschienen bei Sr. Exzellenz zur Beglückwünschung zuerst die Staatsbeamten und Abordnungen der Arbeiter, die von der Tochter des Jubilars unterhalten und geleitete Spiel- und Schützengesellschaft, die Schuljugend, die auf dem Schloßhof sangen, Vertretungen der politischen Gemeinde, des Kirchen- und Schulvorstands, des Militärvereins und des Gesangsvereins, wobei Herr Czeglény die Begrüßungsansprache hielt. Am Nachmittag fand ein größeres Dinner statt. Wegen ebendieser Begrüßung durch den Bezirksauschuß, die Gemeindevorstände des Bezirks usw. abends 9 Uhr ist großer Fackelaug.

**Kadeberg.** Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Arbeiter Albin Bruno Siefert aus Waltroda wegen öffentlicher Beleidigung der sächsischen Offiziere zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. Dem sächsischen Kriegsministerium wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil öffentlich bekannt zu machen.

**Dresden.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vor einigen Tagen in Gittersee. Der Kraftfahrzeugbesitzer R. Wogt aus Ripsdorf steuerte seinen Wagen selbst durch den Ort und bemerkte, daß nebenher ein etwa 7—8jähriger Knabe lief. Durch das langsame Fahren des Autos wurde der Knabe veranlaßt, nachdem er einen kleinen Vorprung erwischt hatte, über die Straße zu laufen. Er wurde jedoch vom Auto erfasst und mußte schwer verletzt weggetragen werden. — Der von seiner Frau getrennt lebende Paul Bräuer geriet bei einem Besuche bei der Frau in deren Wohnung in der Wilsdruffer Vorstadt dieser Tage mit ihr in Streit und würgte sie heftig. Als die Frau schreien hörte, soll er sie mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen haben. Am anderen Morgen forderte Bräuer von seinem Arbeitgeber den restlichen Lohn und machte sich von dannen. Die Polizei schadet nach dem toten Menschen. — Am Sonntag nachmittag in der dritten Stunde entstand beim Baden in den gegenwärtig überschwemmten Gärten an der Radnische Rennweg-Rabitz der 18 Jahre alte Schulknabe Arur Opiß von der Brandbergstraße in Vorstadt Rauschitz. Obwohl dem erkrankenden Knaben sofort ein Arztbesuch zugesprochen wurde, erfolgte er denselben nicht, jedoch angenommen wird, daß der Knabe hat einen Krampfanfall erlitten. Erst zu gleicher Zeit verschwand in

den Wäldern in der Nähe der Schiller Windmühle der Wälderschlag, der ebenfalls in den obersten Stadien der Krankheit lag. In diesem Falle konnte der unvorsichtige Schläger nach im letzten Augenblicke gemindert werden. Der in Vorstadt in der Döbelnstraße junge Mann wurde demnach nach der Krankheitsdauer des Gemeindefürsorgers zu Hilfe gebracht. Der Schaden des Schulknaben Opiß dagegen wurde noch nicht geboren.

**Großschärdorf.** Der verstorbene Professor Hempel (Tharandt) hat außer der hiesigen Kirche auch dem Königlich Sächsischen Militärverein in Dreitzsch, dessen Ehrenmitglied er war, 1000 Mark vermacht, deren Zinsen der Unterstützung bedürftiger Kameraden dienen sollen.

**Kamenj.** Anfang voriger Woche war ein 21 jähriges Hausmädchen von einem Insekt in die Wange gestochen worden. Das entstandene Bläschen hat das Mädchen ausgekratzt. Dadurch zog sich die Dehnerndwerte eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen sie verstarb.

**Schörsdorf i. E.** Ein fast versteinertes Baumrinne, dessen Alter auf 300 Jahre geschätzt wurde, ist beim Regulieren des Seeperches gefunden worden. Vier Pferde konnten den Stamm, der sechs Meter lang ist, einen Meter Durchmesser hat, nicht aus der Vertiefung ziehen, so daß man den Stamm sprengen mußte.

**Witkau.** Infolge des Rückganges des Bergbaues sind zahlreiche Bergarbeiter nach Westfalen ausgewandert. Die Mehrzahl der Leute ist jedoch bezüglich des Arbeitsverhältnisses und des Verdienstes sehr enttäuscht, weshalb sie am liebsten wieder nach der alten Heimat zurückzuziehen. Da jedoch der Verdienst sehr mäßig war, ist dies naturgemäß mit großen Schwierigkeiten verbunden. — Ins kgl. Krankenspital gebracht wurde der pensionierte Bahnwärter Reinhold von Sauerbrosch. Beim Schneiden von Spänen brachte er sich vor etwa drei Wochen eine Schnittwunde bei, die eine Blutvergiftung an der Hand zur Folge hatte. Es wird vermutet, daß mit dem von R. benutzten Messer tags vorher die Keime von Kartoffeln entfernt worden sind und dadurch Keimgift in die Wunde gelangt ist. — Die Strafkammer verurteilte den Rassenboten Schmittler aus Aue wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust. Schmittler hatte von den für die Auekauer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft im Bezirk Aue festgestellten Gehältern über 8000 Mark unterschlagen und war dann ins Ausland geflohen. Den Rest der veruntreuten Summe verspielte er in Monte Carlo; er wurde darauf in Zürich verhaftet.

**Senftenberg.** Während eines schweren Gewitters schlug vor mehreren Tagen der Blitz in das direkt hinter dem Gasthof liegende Gehöft des Gutbesizers Leopold und änderte, wodurch Wohnhaus, Seitengebäude und der Stall ein Raub der Flammen wurden.

**Sachsenstein-Crosthal.** Das hier abgehaltene 106. Regimentsfest Ernst mit einem Reinertrag von 720 Mark ab, der wahrscheinlich in einer Sitzung angelegt werden wird.

**Wegert.** Durch den Brand des Rathauses wurde die Stadt schwer geschädigt, obwohl das Gebäude mit 155 000 Mark und das Mobiliar mit 32 000 Mark versichert war. Der Blitz hat schon wiederholt in die Umgebung des Rathauses eingeschlagen, weshalb man annimmt, daß unter dem Terrain sich große Erzlager befinden, die eine Anziehungskraft auf den Blitz ausüben.

**Sainewalde.** Ein Riesenpilz wurde von einem hiesigen Pilzfischer gefunden. Es war ein Herenpilz im praktischen Gewicht von 1 Kilo 50 Gramm. Der Umfang des Stipes betrug 83 Zentimeter, der des Stieles 1/4 Meter.

**Kannenberg.** Hier stürzte Sonnabend nachmittag der achtjährige Sohn eines Hausmanns aus der im 4. Stock eines Hauses in der Kaiser-Wilhelm-Straße gelegenen elterlichen Wohnung und war sofort tot.

**Chemnitz.** Bei Waldkirch im Böhmenlande ereignete sich vorgehen ein schweres Automobilunglück. Der Leipziger Vertreter der Continental Pneumatik-Aktiengesellschaft, Olsson, war mit seiner Frau, seinen zwei Kindern und einem besessenen Chemnitzer Ehepaar auf der Fahrt nach der Sommerfrische Reunionsheim begriffen. Als das Automobil sich einem Bahndamm näherte, bemerkte der Chauffeur zu spät, daß die Waghörner geschlossen war. Er zog die Bremse so festig an, daß sich das Automobil überschlug. Der Chauffeur brach sich die Wirbelsäule und war sofort tot. Olsson, dessen Frau und eine andere Frau wurden schwer verletzt, die übrigen Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Blauen i. B.** Das Ministerium des Innern hat auch der hiesigen Gewerbekammer einen Betrag von 300 Mark bewilligt, der zur Beihilfe zur Besichtigung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig an bedürftige und würdige Handwerksmeister und -Gesellen, soweit sie im Buchgewerbe oder in graphischen Berufen tätig sind und die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, verwendet werden kann. — Unausführliche Regengüsse, die während der letzten Tage und Nächte im Anschluß an heftige Gewitter niedergingen, haben uns wieder Hochwasser gebracht. Die Weißer Elster ist um einen Meter gestiegen; die Ohra und der Wilmsbach haben die Wiesen überflutet.

**Leipzig.** Die Deutsche Bäckerei-Fachausstellung wird am 1. August vormittags 11 Uhr in Gegenwart Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg eröffnet. Der Sr. Majestät der König mit seiner Vertretung beauftragt hat. — Der Bau der Untergrundbahn, der vom letzten Landtage beschlossen wurde, hat nunmehr begonnen. Gegenwärtig wird zunächst eine Tunnelstraße von 700 Metern ausgeführt, die eine Höhe von 5,20 Metern erhalten soll. Die Strecke kostet rund 2 850 000 Mark, wozu die Stadt Leipzig 1 000 000 Mark beisteuert.

**Leipzig.** Nach den schweren Geschüttern und Risiken des weltberühmten Rauchwarenhandels auf dem Markt und den angrenzenden Straßen ist nicht zuletzt infolge durchgehender Reformationen des Verbandes Leipziger Rauchwarenfabrikanten nunmehr endlich nach dreijähriger

Depression die Stimmung in dieser bedeutenden Branche eine bessere geworden. Das Geschäft beginnt sich allmählich wieder zu heben und die teilweise lange Zeit völlig fehlenden Lager kommen langsam in Bewegung, wobei vor allem Dingen im Gegenjag zu in den letzten Jahren vorgenommenen verhängnisvollen Preisabsenkungen auf eine angemessene Bezahlung der Waren geachtet wird. Neuerdings haben sich am Leipziger Markt Aufträge zu Preisveränderungen zwischen verwandten Firmen. Nach die kürzlich wieder verschärft Boykottaktion des Verbandes der Leipziger Rauchwarenfabrikanten gegenüber dem Weltmarkt Komplex in London läßt auf eine zuverlässige Stimmung im Rauchwarenhandel Leipzig schließen. Die von den Banken angeführte in den letzten Jahren erfolgten großen Verluste gelübte weitgehende Zurückhaltung hält zwar noch an, wird jedoch gemildert durch den Umstand, daß neuerdings die Rauchwarenhändler seit auf Verzögerungen halten und mit der Kreditgewährung sehr vorsichtig geworden sind. Diese Besserung der Lage des Rauchwarenhandels ist umso freudiger zu begrüßen, als es in dieser Branche in Leipzig und den umliegenden Orten zahlreiche mittlere und kleine Juristerei, Färbereien und dergl. gibt, die mit ihrer Arbeiterschaft die letzten Jahre recht böse Zeiten durchmachen mußten.

**Leipzig.** Der Besuch der ungefähr 200 englischen Druckereibesitzer auf der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung fand am Mittwochabend seinen Abschluß in einem zungelosen, von den englischen Gästen gegebenen Dinner, dem eine Anzahl von Vertretern des Ausstellungsdirektoriums und des Leipziger Buchgewerbes beizumohnte. Während des Mahles wurde an den Deutschen Kaiser ein Telegramm geschickt, das die Freude der englischen Besucher über ihren Aufenthalt in Deutschland zum Ausdruck brachte und ihre ergebenen Grüße übermittelte. Der Kaiser antwortete mit Worten des Dankes, die von den Mitgliedern der englischen Reisegesellschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Die Reise schloß mit kurzen Besuchen in Dresden und Berlin, von wo der Druckereibesitzer-Bund am Sonnabend, den 18. Juli, nach England zurückgekehrt ist.

**Aus der Lausitz.** Die Aussperrung, die sich auf etwa 30 000 Arbeiter erstreckt, bedeutet eine neue Phase in der Entwicklung der Wirtschaftskämpfe zwischen Gewerkschaften und Unternehmer. Herbeigeführt wurde nämlich die Aussperrung durch den Streik einer verhältnismäßig geringen Zahl von Walzern, einer Arbeiterart, welche die sog. Walzmaschinen bedient. Diese Maschinen ermöglichen erst eine der letzten Arbeiten zur Fertigstellung des Lauchs. Indem nun die Gewerkschaften die Arbeiter in Vertretung ihrer Lohnforderungen für die Gesamtheit der Lausitzer Textilarbeiter veranlassen, ihre Arbeit einzustellen, machten sie den Unternehmern eine Fertigstellung des Lauchs unmöglich, und so verlor die geplante Fabrikation ihren Wert. Die Aussperrung war daher die natürliche Antwort der Unternehmer, die den Lohnforderungen nicht zustimmen konnten. Das Eigentümliche an dem Zustand ist, daß die Gewerkschaften nicht einen Massenstreik veranstalteten, sondern durch Ausschaltung wichtiger Zwischenglieder der Produktion die Unternehmer zu bekämpfen suchten. Das ist eine seltene Taktik, die aber nicht minder gefährlich ist als die Massenstreikaktive. Ihre Folgen haben jetzt die ausgesperrten 30 000 Arbeiter und die Kassen der Gewerkschaften zu verärgern.

**Leipzig a. S.** Die Unterhaltungskosten des Blitzfeuers auf dem hohen Markt der Ueberlandzentrale bei Lauchitz hat das Kriegsministerium übernommen.

**Senftenberg.** In den Sojaceal-Anlagen ließ sich ein Bienenschwarm auf die transilische Frau Tröb rieder und verletzte sie durch 300 Stiche. Die Frau starb im Krankenhaus unter großen Schmerzen.

**Wansdorf i. B.** Ein Gespenst treibt hier seit einigen Tagen in der Nähe des Kreischams sein Unwesen. Das „Gespenst“, das vorher in Großschöna in Sachsen tagtäglich im sogenannten „Geisterhaufe“, das wegen des Geräusches, das es im Hause „spulte“ und „umgehete“, durch Jahrzehnte nicht bemerkt wurde, aufgetaucht war, ist übernatürlich groß und hängt die Bewohner sehr. Werthwändig ist, daß jedesmal, wenn sich die Polizei oder die Gendarmen einfänden, das Gespenst unsichtbar bleibt. Es wird angenommen, daß es sich um einen Schmugglertrick handelt.

**Wetterwarte.**

<b>Barometerstand</b>	18. Juli	19. Juli	20. Juli
Mittelwert von M. Rathen, Cottbus.	770	760	750
Mittags 12 Uhr.			
Sehr trocken	770		
Befänbig	760		
Schön Wetter			
Veränderlich	750		
Regen (Wind)	740		
Viel Regen	730		
Sturm			

Temperatur:  
 Tiefste Temp. n. vorläng. Nacht +15° C.  
 Temp. von heute früh 8 Uhr +21° C.  
 Höchste Temp. von heute +30° C.  
 Relat. Feuchtigkeit 25 %  
 20. Sonnen-Wind 4,10° Untergr.  
 21. Wind-Wind 6,44° Untergr.  
 22. Wind-Wind 12,41° Untergr.  
 7,31°

**Wetterprognose**  
 der R. S. Landeswetterwarte für den 21. Juli.  
 Westliche Winde, meist heiter, warm, Gewitterneigung, sonst vorwiegend trocken.

**Wasserstände.**

Ort	Wasser	Höhe	Veränderung
19. Juli	19. Juli	19. Juli	19. Juli
19.	+156		+60
20.	+118	+1	+60

Ort	Wasser	Höhe	Veränderung
19. Juli	19. Juli	19. Juli	19. Juli
19.	+156		+60
20.	+118	+1	+60